Projekt

Initiator*innen: Claudia Leisse (AK Verkehr und Stadtentwicklung)

Titel: **Nahmobilität in Duisburg**

Projektbeschreibung (Welche Maßnahmen stecken im Projekt?)

Projektbeschreibung:

Wir wollen bestehende Straßen umwidmen in Fahrradstraßen, auf denen der Radverkehr Vorrang vor dem Autoverkehr hat. Dies trägt zur Verbesserung der Qualität des Radverkehrs bei, da diese Straßen unattraktiv für den Autoverkehr sind. Diese Fahrradstraßen sollen ein wichtiger Bestandteil eines stadtweiten Radverkehrsnetzes werden.

Wir wollen die Radwegführung in den Bereichen optimieren, in denen eine Streckenführung parallel zu bestehenden Hauptstraßen in Nebenstraßen möglich ist. Diese Nebenstraßen sind in beiden Richtungen befahrbar (auch Einbahnstraßen) und die Radwege werden farblich markiert und somit gut wahrgenommen. Dieses Modell hat sich in Belgien und Frankreich sehr gut bewährt.

Wir wollen eine grundsätzliche Optimierung von Ampelphasen, die sich in erster Priorität am Radverkehr orientiert, und somit ein zügiges Vorwärtskommen ermöglicht. (Grüne Welle für das Rad und nicht für das Auto). Bettelampeln für Radfahrer sollen der Vergangenheit angehören. Aber auch der Fuß- und ÖPNV-Verkehr muss durch optimierte Ampelphasen von einem besseren Fortkommen deutlich profitieren.

Wir wollen eine Radwegführung, die zur Vermeidung von Unfällen möglichst kreuzungsfrei sein sollte. Sofern dazu bauliche Veränderungen notwendig sind, müssen diese in der neuen Legislaturperiode eingeplant werden.

Wir wollen eine Verbesserung der Radwegqualität/Beschaffenheit der Oberfläche. Dies steigert die Sicherheit und auch die Akzeptanz zum Umstieg auf das Rad.

Wir wollen den Neubau von 200 Kilometern Radweg, die den heutigen Ansprüchen genügen (Führung, Breite, Belag).

Wir wollen Fahrradspuren mit Freigabe für den ÖPNV einrichten, auf denen der Radverkehr Vorrang hat.

Wir wollen eine Stärkung des Fußverkehrs. Die Wegführung ist an kritischen Stellen zu optimieren und schlechte Wegequalität muss verbessert werden. In stark frequentieren Bereichen wollen wir Querungsmöglichkeiten mindestens alle 300 Meter errichten. Diese steigern die Verkehrssicherheit und regulieren auch den Verkehrsfluss.

Bis wann können wir das Projekt umsetzen?

Die o.g. Maßnahmen sollen in 2020 beginnen und spätestens nach 10 Jahren vollständig abgeschlossen sein.

Welche Gruppen/Initiativen/Ebenen müssen wir mitdenken?

AK Ökologie, ADFC, Stadtverwaltung